

Liebe Eltern, liebe Elternvertreter,
ein arbeitsreiches Jahr liegt hinter uns, und ich möchte dies zum Anlass nehmen, allen Mitgliedern unseres Verwaltungsrates sowie allen Teilnehmern an unseren Diskussionsrunden ein herzliches Dankeschön auszusprechen für ihre Mitarbeit und ihre konstruktiven Beiträge.

Ich möchte Sie bitten, sich das Datum unserer jährlichen Generalversammlung vorzu merken, diese findet am 21. März statt, die Einladungen sind Ihnen zugegangen.

Ich appelliere an alle Elternvertreter und an alle Elternvereinigungen, bei uns Mitglied zu werden und bei Interesse auch für den Verwaltungsrat zu kandidieren. Nur wenn wir Eltern unsere Interessen zum Wohl unserer Kinder bündeln, können wir sie erfolgreich in die Schul-Diskussionen einbringen. Gemeinsam sind wir stark!

Es gibt genug Themen, die unsere Stellungnahme erfordern. Es gilt, Bildungsgerechtigkeit zu wahren und Chancengleichheit umzusetzen. Die Zukunft unserer Kinder steht auf dem Spiel und damit die Zukunft des Landes. Dies erfordert sowohl von den Eltern als auch von den Lehrern, sich ihrer Verantwortung bewusst zu werden und sich entsprechend für den schulischen Erfolg der Kinder einzusetzen. Dafür ist eine Zusammenarbeit in gegenseitigem Respekt unerlässlich. Liebe Eltern, liebe Lehrer, engagieren Sie sich!

Chers parents,

chers représentants des parents,

une année chargée est derrière nous et j'aimerais par la présente remercier tous les membres de notre conseil d'administration ainsi que les participants à nos tables rondes pour leur travail et leurs contributions constructives.

Je vous demande de vous réserver d'ores et déjà la date de notre assemblée générale qui aura lieu le 21 mars pour laquelle vous avez reçu l'invitation.

J'appelle tous les représentants des parents et toutes les associations de parents à devenir membres chez nous et en cas d'intérêt de poser leur candidature comme membre du conseil d'administration. Seulement si nous parents rassemblons nos intérêts dans l'intérêt de nos enfants, nous pouvons les intégrer avec succès dans la discussion scolaire. Ensemble nous sommes forts !

Il y a assez de sujets, qui exigent une prise de position de notre part. Il s'agit d'instaurer une équité d'éducation et de mettre en place une égalité des chances. L'avenir de nos enfants est en jeu et ainsi l'avenir du pays. Ceci demande aussi bien de la part des parents que des enseignants, d'être conscients de leur responsabilité et de s'engager pour le succès scolaire des enfants. C'est pourquoi une collaboration dans le respect mutuel est impératif. Chers parents, chers enseignants, engagez vous!

Jutta LUX-HENNECKE



58, bd G-D. Charlotte
L-1330 Luxembourg
Téléphone 46 60 96
Fax 46 60 98
e-mail: fapel@education.lu
www.fapel.lu

Fédération
des Associations
de Parents d'Elèves
du Luxembourg

FAPEL
Association sans but lucratif

European Parents Association (euparents.eu): The voice of parents 1985 - 2015

Wir haben im November 2015 die Jubiläumskonferenz der europäischen Elternvertretung in Luxemburg organisiert. Die „European Parents Association“ wurde 1985 in Mailand gegründet und setzt sich seit 30 Jahren für die Rechte der Eltern und die ihrer Kinder ein.

Zurzeit sind Organisationen aus 31 Ländern Mitglied bei der EPA, es werden so über 150 Millionen Eltern erreicht. Mehr als 90 Delegierte aus 27 Ländern haben an der Konferenz teilgenommen und u.a. über die aktuellen Probleme diskutiert und ihre Erfahrungen ausgetauscht. Gleichzeitig wurde das Manifest 2015 verabschiedet, für die Stärkung der Eltern und für eine erfolgreiche europäische Zukunft der Kinder im 21. Jahrhundert. (<http://issuu.com/grafium/docs/epa30>)

Wir möchten dem Ministère de l'Education nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse ein herzliches Dankeschön aussprechen für die finanzielle Unterstützung; ebenso dem Lycée Aline Mayrisch und Direktor Gaston Ternes mit allen beteiligten Fachleuten für die Zurverfügungstellung der Tagungsräume und der excellenten Präsentationen und last not least Herrn Morn mit seiner Equipe für einen angenehmen Service.

Sport und Bewegung:

Etliche Studien haben bewiesen, dass sich unsere Kinder nicht mehr genug bewegen, viele Kinder auch kein Interesse am Sport zeigen. Eigentlich braucht man gar keine Studien, um dies festzustellen, wenn man beobachtet, dass Kinder z.B. keinen Ball mehr auffangen und nicht mehr auf Bäume klettern können oder das Gleichgewicht beim Radfahren nicht halten können. Und die wenigsten Kinder gehen noch zu Fuß zur Schule.

Der Anteil der sitzend verbrachten Stunden steigt und steigt: in Schulen und in außerschulischen Einrichtungen. In der sogenannten Freizeit: Konsum vor dem Fernseher oder Fingerspiele (natürlich sitzend) auf dem Smartphone. Auch Kleinkinder dürfen brav rund um den Tisch sitzen....

In den meisten Strukturen und Schulen fehlen die Anerkennung der Wichtigkeit von Sport und Bewegung und eine entsprechende Umsetzung. Auch die Eltern sind gefordert. Es gilt für alle Alterskategorien, dass Bewegung einen positiven Einfluss auf das Gehirn und damit auf die Lernfähigkeit hat. Zaghafte Versuche, mittels Bewegung zu lernen, sollten unbedingt ausgebaut werden. Die LASEP in den Grundschulen bietet seit Jahren wertvolle Angebote (www.lasep.lu).

Auf jeden Fall sollten Lehrer, Erzieher und Betreuer in ihrer Ausbildung auch zumindest mit den Grundkenntnissen der sportlichen Betätigungen versorgt werden: Wie bewege ich mich richtig, welche Bedeutung hat das Aufwärmen, dürfen Kinder toben, auf was muss ich aufpassen u.a.m. In den Sportvereinen brauchen wir mehr gut ausgebildete Trainer. Der natürliche Bewegungsdrang der Kleinkinder darf nicht gebremst werden, im Gegenteil.

Mosaik – Klassen:

Seit nunmehr 10 Jahren versuchen engagierte Lehrer und Erzieher, durch Schulabbruch und Schulverweigerung gefährdete Jugendliche aufzufangen. Zurzeit gibt es 26 Klassen in 22 Sekundarschulen, in denen ca. 2000 Schüler während einer begrenzten Zeit in kleinen Gruppen intensiv betreut werden. Ziel ist die schnellstmögliche Wiedereingliederung in die Regelklasse.

Bedenklich ist die steigende Zahl von auffälligen Jugendlichen, die teilweise mangelnde Kooperation der Regelklassenlehrer und der Eltern (immerhin lassen sich mittlerweile 50 % der Eltern in den Prozess mit einbinden). Es zeigt sich aber wiederum, wie wichtig funktionierende Beziehungen zwischen Jugendlichen und Lehrern / Eltern sind.

Frühförderung:

Bindung vor Bildung! Erst sollte die Beziehung der Kleinkinder zu ihren Eltern aufgebaut und eingefordert werden. Eltern brauchen dafür Unterstützung, um ihre Aufgabe wahrnehmen zu können. Und eine entsprechende Anerkennung durch die Gesellschaft. Es reicht nicht aus, die Qualität in den Strukturen der Fremdbetreuung verbessern zu wollen, wenn nicht die individuellen Bedürfnisse je nach Alter eines jeden Kleinkindes respektiert werden.

Grundkenntnisse in den Grundschulen:

Leistungsschwache Schüler? Wo setzt die Förderung ein? Welche Programme liegen dem Unterricht zugrunde?

Die Senkung des Niveaus sollte gestoppt werden. Die Grundschule legt die Basis für den weiteren Schulverlauf. Daher kommt es gerade in diesen Jahren darauf an, alle Kinder so hoch wie möglich zu qualifizieren und die Neugier und Wissbegier der Kinder zu nutzen. Der Unterricht und der schulische Erfolg hängen vom Engagement der Lehrer und von der Auswahl der Lehrmittel ab. Hier gibt es große Unterschiede, ebenso bei der Bewertung der Kinder. Die Lernprogramme in den einzelnen Zyklen und beim Übergang in die Sekundarschule sollten aufeinander abgestimmt sein. Nicht nur der Sprachunterricht ist wichtig, sondern auch Mathematik und Naturwissenschaften.

Inklusion:

Luxembourg hat die UN Konvention zur Inklusion unterzeichnet und ist damit die Verpflichtung zur Umsetzung eingegangen. Es fehlen immer noch Maßnahmen und Vorschläge. Im Interesse der betroffenen Kinder und ihrer Eltern sollte schnellstens gehandelt werden. Alle Kinder haben ein Recht auf eine ihren Möglichkeiten angepasste Bildung ohne Ausgrenzung. Vor allem ist es wichtig, die Thematik in unserer Gesellschaft zu diskutieren und über die Möglichkeiten der Umsetzung und eventueller Grenzen aufzuklären.

Sekundarschulen:

Wie können wir Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit sicherstellen? Wer garantiert, dass ein Schüler sich die Schule heraussuchen kann, die seinem Profil entspricht? Welche Abschlüsse führen zu welchen Studienmöglichkeiten oder zu welchen Berufsausbildungen?

Wir brauchen klar definierte Bildungsziele und für Eltern und Schüler die größtmögliche Transparenz. Es wird immer schwieriger, sich im Ausbildungs-Dschungel zurechtzufinden.

Im Enseignement classique fehlt immer noch die Förderung der Schüler mit guten Deutschkenntnissen in Richtung Universitätskarriere. Eine Wahl der Unterrichtssprache im oberen Zyklus (Fr oder Dt) in den Nichtsprachenfächern ist immer noch nicht möglich.

Dafür werden verstärkt Unterrichtszweige auf Englisch und Französisch angeboten. In der öffentlichen (!) Schule in Differdange kann man sein Abschlussdiplom nach 12 Jahren erhalten, in den anderen öffentlichen Schulen erst nach 13 Jahren... Wo bleibt eine gerechte Vorgehensweise für alle Schüler und Schülerinnen?

Berufsausbildung:

Gleichwertig anerkannt zu Studienabschlüssen? Eine grundlegende Reform wäre wünschenswert. Sinnvolle Handhabung der Module. Erasmus-Austausch auch für Berufsschüler. Klar definierte Weiterbildungsmöglichkeiten. Bessere Koordination zwischen Schule und Betrieben. Es stellt sich die Frage nach der Organisation der Ausbildung, man kann nicht alle Berufe in der Schule lernen, aber jeder Schüler braucht einen qualifizierten Schulabschluss, um einen Beruf erlernen zu können.

Werteunterricht „Leben und Gesellschaft“:

Die Arbeitsgruppen sind dabei, Programme auszuarbeiten. Vorrangig wird aber immer noch über deren Inhalte und Didaktik gestritten. Wie soll der Unterricht funktionieren, wenn bereits im Vorfeld klar ist, dass unterschiedliche, sogar konträr aufgestellte Überzeugungen nicht zu einheitlichen „Weisheiten“ führen können? Wer erhält auf welcher Grundlage die Befähigung zu unterrichten? Wann erfolgt eine Aufklärung der Eltern über die konkreten Inhalte? Wie werden gegenteilige Meinungen respektiert? Und die Meinungen der Eltern im Besonderen?

Zusammenarbeit Schule und Elternhaus:

Wann wird dies eine selbstverständliche Tatsache sein? Immer noch abhängig vom einzelnen Lehrer, von der jeweiligen Einstellung der Eltern zur Schule... Wer garantiert eine einheitliche Umsetzung in den Schulen? Seltsam, dass selbst unter den verschiedenen Lehrer-Gruppierungen keine Einigung herrscht, dass der Dialog untereinander und mit dem Ministerium nur unzureichend oder gar nicht stattfindet. Wo bleiben Kommunikation und Qualitätskontrolle? Es geht um unsere Kinder und deren Zukunft!

Sechs Grundregeln für einen guten Mathematikunterricht :

- Weniger Themen und weniger Inhalte, diese dafür aber umso gründlicher
- Den Schülern mehr Gelegenheit geben, selbst zu forschen und eigene Lösungswege zu suchen
- Mathematische Probleme verstehen, durchdringen und nicht wiederkauen (Sprache!)
- Intelligenteres Üben, nicht verfrühtes Automatisieren
- Sinnstiftende Lernansätze, die größere Kontexte eröffnen, nicht simples Päckchenrechnen
- Die Denkweisen der Schüler stärker einbeziehen. Bei einem Fehler reicht es nicht, ein „f“ an den Rand der Arbeit zu schreiben. Der Lehrer muss die Gedanken des Schülers nachvollziehen können, um dem Schüler helfen zu können.

Christoph Selter, Professor für Mathematikdidaktik an der TU Dortmund mit Schwerpunkt von Entwicklung und Erforschung von Konzeptionen und Materialien zur Lehrerfortbildung

FAPEL Seminare / Séminaires 2015-2016

Datum	Thema	Referent	Austragungsort	Zeit
27.02.2016	Zeit bewusst miteinander teilen Eltern-Kind-Beziehungen stärken	Doris Böffgen	Maison de l'orientation 1330 Luxemburg	9.00-13.00 Uhr
05.03.2016	Mit Jugendlichen im Gespräch (bleiben)	Astrid Wirth	Maison de l'orientation 1330 Luxemburg	9.00-13.00 Uhr
05.03.2016 B2/2	<i>Pour quel(s) métier(s) suis-je fait(e)?</i> <i>2. Définir un projet prof. qui me convienne</i> <i>Atelier interactif parents et adolescents de 14 à 18 ans en 2 parties</i>	Marie-Anne Salier	Maison de l'orientation 1330 Luxemburg	9.30-12.30 h
12.03.2016	Ech kämpfe fair! Spiel und Spaß für Väter und Söhne (8 -12 Jahre) / <i>Jeux et plaisir pour pères et fils (8 – 12 ans)</i>	Alexander Kries	Hall omnisports Hamm rue de Hamm 1713 Luxembourg	9.30-11.30 Uhr
12.03.2016	Kinder stärken und für das Leben stark machen	Astrid Wirth	Maison Relais Reckange/Mess 27 rue de la Montee 4981 Reckange/Mess	8.30-12.30 Uhr
19.03.2016	Heute schon gelacht? Kinder lachen 300-400 mal , Erwachsene 15-20 mal am Tag	Jutta Bretz	Maison de l'orientation 1330 Luxemburg	9.00-13.00 Uhr
19.03.2016	Erziehung zwischen Freiraum und Grenzen	Ingrid Sauer	Centre Prince Henri 3, Route de Diekirch 7201 Walferdange	9.00-13.00 Uhr
19.03.2016 C1/2	<i>Pour quel(s) métier(s) suis-je fait(e)?</i> <i>1. Intérêts professionnels</i> <i>Atelier interactif parents et adolescents de 14 à 18 ans en 2 parties</i>	Marie-Anne Salier	Maison de l'orientation 1330 Luxemburg	9.30-12.30 h
16.04.2016 C2/2	<i>Pour quel(s) métier(s) suis-je fait(e)?</i> <i>2. Définir un projet prof. qui me convienne</i> <i>Atelier interactif parents et adolescents de 14 à 18 ans en 2 parties</i>	Marie-Anne Salier	Maison de l'orientation 1330 Luxemburg	9.30-12.30 h
23.04.2016	<i>Parents - Enfants: mode d'emploi de la communication</i> <i>Atelier interactif parents et adolescents de 12 à 18 ans</i>	Marie-Anne Salier	Maison de l'orientation 1330 Luxemburg	9.00-13.00 h

Kostenlose Einschreibung 1 Woche vor dem Seminar /
Inscription gratuite 1 semaine avant le séminaire

fapel@education.lu /  46 60 96

École internationale de Differdange (EIDD)

« Parce que chaque enfant est différent »

UNE ÉCOLE PUBLIQUE INTERNATIONALE : POURQUOI ET POUR QUI ?

Avec la mise en place d'une école publique internationale dans le sud du pays, l'Éducation nationale répond à l'hétérogénéité croissante de la population scolaire. L'État doit en effet proposer un système éducatif public dans lequel chaque élève a une chance de réussir, indépendamment de la langue parlée à la maison.

Des offres de formations internationales existent déjà dans les lycées publics du pôle Centre, mais ce n'est pas encore le cas dans le pôle Sud. Or, le développement structurel de l'économie du sud du pays et l'implantation de l'Université du Luxembourg à Belval engendrent une demande accrue pour la scolarisation d'enfants dans des classes internationales. Une offre scolaire de qualité est un élément important dans la décision d'une entreprise, d'un investisseur étranger ou d'experts scientifiques pour s'installer ou non au Luxembourg.

La nouvelle École internationale de Differdange (EIDD) s'adressera aussi bien aux enfants ou jeunes issus de l'immigration, qu'à tout autre élève désireux d'évoluer dans un contexte international. Elle ciblera prioritairement les jeunes de Differdange et de la région du sud du pays. Au-delà des efforts pour intégrer les élèves étrangers qui resteront au pays, l'offre de la nouvelle école internationale sera adaptée aux besoins des jeunes résidant temporairement au Grand-Duché et appelés à continuer leur parcours dans un autre pays.

LA MISSION DE L'EIDD

L'EIDD est une école publique luxembourgeoise comprenant des classes de l'enseignement primaire et de l'enseignement secondaire. Elle fonctionne selon le système des écoles européennes, auquel elle est liée par une convention d'agrément, et offre un enseignement fondé sur les programmes des écoles européennes.

L'école a pour mission l'éducation et l'enseignement d'élèves d'origines diverses. Elle dispense un enseignement multilingue et multiculturel. Contrairement aux écoles européennes actuellement installées au Luxembourg, l'EIDD est ouverte à tous les élèves, sans frais d'inscription.

Une attention particulière est consacrée à l'idée européenne, à l'éducation au respect mutuel entre différentes cultures et à l'ouverture sur le monde extérieur.

ADMINISTRATION ET OFFRE SCOLAIRE

L'administration, le financement et le personnel relèvent entièrement du ministère de l'Éducation nationale.

L'offre scolaire comporte :

1. un cycle de 5 années de l'enseignement primaire européen ;
2. un cycle de 7 années de l'enseignement secondaire européen ;
3. les 3 classes de la voie préparatoire et des classes d'accueil.

Les classes de l'enseignement primaire et de l'enseignement secondaire fonctionnent suivant les mêmes programmes, les mêmes critères de promotion et les mêmes grilles horaires que les autres écoles européennes.

À côté du cursus primaire et secondaire, l'école offre des classes préparatoires préparant les élèves, qui au terme de leur parcours du primaire ne sont pas encore prêts à intégrer le secondaire de la voie européenne, à intégrer ce système ultérieurement.

L'organisation des études, les contenus, les modalités de l'enseignement et les certifications de l'enseignement européen de l'EIDD sont soumis aux réglementations des Écoles européennes.

L'organisation des études, les contenus et les modalités de l'enseignement des classes de la voie préparatoire et des classes d'accueil sont soumis aux lois et règlements de l'enseignement secondaire technique luxembourgeois.

La formation à l'EIDD mène au baccalauréat européen, reconnu partout en Europe, ou donne accès à la formation professionnelle.

UNE ÉCOLE MULTILINGUE

À l'EIDD, les élèves ont plusieurs choix en termes de langues:

1. Dès la **première année de l'enseignement primaire (P1)**, l'élève choisit :

- la **section linguistique**

L'école offre deux sections linguistiques, l'une francophone, l'autre anglophone. À part les cours de langues, toutes les matières sont enseignées dans la langue de la section.

- la **langue 1 (langue enseignée au niveau langue maternelle)**

L'élève choisit sa langue 1 (L1) parmi le français, l'allemand, l'anglais et le portugais. Ainsi, l'école permettra à bon nombre d'élèves d'utiliser leur langue maternelle à l'école.

- la **langue 2 (langue enseignée au niveau première langue étrangère)**

L'élève choisit également sa langue 2 (L2) parmi le français, l'allemand et l'anglais.

Important :

- Une des langues L1 ou L2 doit obligatoirement être la langue de la section choisie : le français pour les élèves ayant choisi la section linguistique francophone et l'anglais pour les élèves qui ont choisi la section linguistique anglophone.

- La L2 doit obligatoirement être différente de la L1.

2. À l'enseignement secondaire, l'élève choisit

- la langue 3 (langue enseignée au niveau *deuxième langue étrangère*)

En première année de l'enseignement secondaire, l'élève opte pour une troisième langue (L3), parmi le français, l'allemand, l'anglais et le portugais. La langue 3 doit obligatoirement être différente de L1 ou L2.

- la langue 4

La L4 est enseignée en tant qu'option à partir de la 4^e année secondaire. Il peut s'agir de n'importe quelle langue européenne qui n'est pas étudiée en tant que L1, L2 ou L3.

Le luxembourgeois obligatoire pour tous

L'apprentissage du luxembourgeois (communication orale) en tant que langue d'intégration sera obligatoire pour tous les élèves de l'école primaire et des classes inférieures de l'école secondaire, de la voie préparatoire et des classes d'accueil.

Exemples :

L'élève Marie B. a comme langue maternelle le français. Ses parents décident de l'inscrire en primaire 1 en section francophone avec comme langue 1 français et langue 2 anglais.

L'élève Pierre H. a comme langue maternelle le luxembourgeois. Ses parents l'inscrivent en primaire 1 en section francophone avec comme langue 1 l'allemand et comme langue 2 le français.

L'élève Harry F. a comme langue maternelle l'anglais. Ses parents l'inscrivent en primaire 1 en section anglophone avec comme langue 1 l'anglais et comme langue 2 le français.

En primaire 1, trois cours de langues différents sont organisés : le cours « section langage », le cours L1 et le cours L2.

Dans le cours « section langage », Marie et Pierre sont dans le même cours de français. À côté de ce cours, Marie assiste à un autre cours de français L1 où tous les élèves qui ont choisi l'enseignement du français au niveau *langue maternelle* sont regroupés, tandis que Pierre assiste en plus à un cours de français L2 qui regroupe tous les élèves qui ont choisi le français comme langue 2 (donc Pierre et Harry font partie de ce groupe).

Ainsi, les élèves d'une même section linguistique sont pour un certain nombre de leçons scolarisés ensemble, tandis que pour une autre partie des leçons, ils reçoivent un cours adapté à leur niveau de connaissance : L1 pour les ceux qui apprennent la langue au niveau *langue maternelle* et L2 pour ceux qui apprennent la langue comme langue étrangère.

UNE ÉCOLE À TEMPS PLEIN

Le mode de vie actuel (longues journées de travail des parents), l'importance des activités non directement scolaires pour l'acquisition des compétences sociales et l'épanouissement des goûts et dons de chacun, amène l'école à s'ouvrir davantage.

L'EIDD sera ainsi ouverte du lundi au vendredi de 7h00 à 18h00. Des salles d'études surveillées seront accessibles aux élèves en dehors des heures de cours. Des cours d'appui, des mesures de remédiation, ainsi que des activités culturelles, sportives et scientifiques seront offerts.

PREMIÈRES CLASSES PRÉVUES POUR LA RENTRÉE 2016

L'école accueillera à terme quelques 1400 élèves. L'ouverture des classes se fera de façon progressive.

Il est prévu que les premières classes fonctionnent à la rentrée 2016, à savoir :

- enseignement primaire :	P1 :	une classe francophone une classe anglophone
- enseignement secondaire :	S1 :	deux classes francophones une classe anglophone
- voie préparatoire :	VP1 :	une classe francophone une classe anglophone
- classes d'accueil :	ACCU	une classe francophone une classe anglophone

Les classes de primaire 1 seront logées provisoirement dans l'**ancienne école ménagère (aal Haushaltsschoul)**.

Elles s'installeront par la suite dans un nouveau bâtiment qui sera construit sur le campus près du **plateau du Funiculaire**.

Les classes de secondaire 1 seront installées dans un premier temps dans les locaux de l'**école professionnelle** à Differdange.

À partir de la rentrée 2017/2018, l'école secondaire sera installée sur le **plateau du Funiculaire**.

Portes ouvertes des lycées secondaires et lycées secondaires techniques 2016

		Dates	Heures
Athénée de Luxembourg	Class. Inter.	27/02/2016	09.30
		07/05/2016	09.30
		10/05/2016	18.30
Lycée classique Diekirch	Diekirch	03/05/2016	17.00
	Mersch	26/04/2016	17.00
Lycée classique Echternach		28/04/2016	16.00-20.00
Lycée de garçons Luxembourg		30/04/2016	09.30-12.00
Lycée de garçons Esch		23/04/2016	10.00-16.00
Lycée Robert Schuman Luxembourg		23/04/2016	09.00-12.00
Lycée Hubert Clément Esch		28/05/2016	10.00-14.00
Lycée Michel Rodange		21/04/2016	à 17.30
		23/04/2016	à 09.30
Lycée du nord		05/03/2016	09.00-13.00
Lycée Aline Mavrisch		30/04/2016	à 10.00
		04/05/2016	à 18.00
		07/05/2016	à 10.00
Sportlycée		12/05/2016	14.00
Lénster Lycée		30/04/2016	10.00-15.00
Atert-Lycée Redange		30/04/2016	09.00-13.00
Lycée technique agricole		30/04/2016	09.30-14.00
Lycée technique des arts et métiers		à voir	
Lycée technique de Bonnevoie		23/04/2016	8.30-12.30
	Soirée "futurs élèves de 7e"	24/05/2016	19.00
Lycée technique du centre		07/05/2016	09.00-12.00
L.T. École de Commerce et de Gestion	Prés. offre scolaire de l'EST	04/06/2016	09.00
	Prés. formations de BTS Commerce	04/06/2016	10.30
Lycée technique Esch	Ensemble de l'offre scol.	16/04/2016	09.00-12.00
	Aperçu offre scolaire	19/04/2016	16.00-18.00
	Projet Cap Futur	07/05/2016	09.00-12.00
Lycée technique d'Ettelbruck		30/04/2016	08.30-12.00
Lycée technique hôtelier Alexis-Heck		16/04/2016	09.00-12.00
Maacher Lycée (Lycée technique Joseph Bech)		24/03/2016	19.00
		16/04/2016	09.00-13.00
Lycée technique de Lallange		28/05/2016	09.00-11.30
Lycée Bel-Val		30/04/2016	09.00-15.00
		10/05/2016	14.00-17.00
Lycée technique Mathias Adam		07/05/2016	09.00-14.00
Lycée technique Michel Lucius		07/05/2016	09.00-13.00
Lycée Nic-Biever Dudelange		30/04/2016	09.00-15.00
Lycée technique pour professions éducatives et sociales		29/01/2016	14.00-17.00
		30/01/2016	08.30-12.00
		18/03/2016	14.00-17.00
		19/03/2016	08.30-12.00
Lycée technique pour professions de santé	LTPS-siège	07/05/2016	08.30-12.30
Nordstadlycée		12/03/2016	09.00-12.00
		26/04/2016	16.00-19.00
Lycée Josy Barthel Mamer		30/04/2016	09.00-13.00
Lycée Ermesinde		16/01/2016	09.00-17.00
		19/03/2016	09.00-17.00
École privée Fieldgen		30/04/2016	09.00-13.00
		27/05/2016	16.00-19.00
École privée Notre-Dame Sainte Sophie		02/03/2016	16.00-19.00
		08/06/2016	16.00-19.00
École privée Marie-Consolatrice		05/03/2016	09.00-12.00
		30/04/2016	09.00-12.00
		03/05/2016	18.00-20.00
Lycée technique privé Emile Metz		19/03/2016	13.00-17.00
		04/06/2016	09.00-17.00
École privée Sainte Anne		05/03/2016	09.00-12.00
		16/06/2016	17.00-20.00
Schengen-Lyzeum		15/01/2016	13.00-16.00